

e.734.53 - ST/HY/ap

Bern, 24. Mai 1978

S 25. Mai 1978 14

## N O T I Z

an Frau Botschafter PomettaUNESCO/Abrüstung

An der letzten Sektionschefsitzung wurde u.a. die Frage ange-  
tönt, ob es der UNESCO überhaupt zustehe, sich mit einem Thema  
wie Abrüstung zu befassen. Ich darf meine damaligen mündlichen  
Bemerkungen noch wie folgt ergänzen:

Man ist hierzulande weithin geneigt, Fragen der erwähnten Art  
von vornherein zu verneinen, wobei man von der Vorstellung der  
UNESCO als einer "unpolitischen" Spezialorganisation mit rein  
kulturellen Aufgaben ausgeht. Wir mögen es ungern zur Kenntnis  
nehmen, aber diese Vorstellung ist - und war schon immer -  
falsch. Wenn sie sich in der Schweiz als besonders zählebig er-  
weist, dann wohl deshalb, weil wir bekanntlich aus Neutralitäts-  
gründen lange Zeit glaubten, einen scharfen Trennungstrich zwi-  
schen "technischen" und "politischen" UN ziehen zu müssen. Man  
wird rückblickend feststellen dürfen, dass dabei viel menschli-  
ches Wunschdenken im Spiel war, das uns gewisse Dinge nicht  
sehen liess, die wir nicht sehen wollten.

Im Falle der UNESCO trifft dies sicher insofern zu, als wir uns  
bis heute zu wenig Rechenschaft darüber geben, dass die Präambel  
der UNESCO-Charta ("acte constitutif") mit der Feststellung be-  
ginnt "Que, les guerres prenant naissance dans l'esprit des hommes,  
c'est dans l'esprit des hommes que doivent être élevées les dé-  
fenses de la paix", während der Zweckartikel 1 desselben Dokuments

./.

- 2 -

stipuliert: "L'Organisation se propose de contribuer au maintien de la paix et de la sécurité en resserrant, par l'éducation, la science et la culture, la collaboration entre nations..."

Dass damit der UNESCO ein Mandat übertragen ist, dem zwangsläufig politische Implikationen innewohnen, liegt auf der Hand. In der Tat bedurfte es nicht des Prozesses der "Politisierung", von der in den letzten Jahren viel die Rede war, um aus der UNESCO eine politische Organisation zu machen; sie ist es weitgehend schon seit ihrer Geburtsstunde und gemäss ihrem prioritären statutarischen Auftrag.

Vor diesem Hintergrund ist es denn nicht erstaunlich, dass die Mitglieder des Conseil exécutif in der kürzlichen Debatte über den Ihnen bekannten Resolutionstext zum Thema Abrüstung die eingangs gestellte Frage ganz überwiegend bejaht haben. Viele Redner verwiesen auf Artikel 1 der UNESCO-Charta und leiteten daraus sogar eine Verpflichtung für die Organisation ab, mit ihren eigenen Mitteln, d.h. über den Weg der Erziehung, einen Beitrag an die Verbreitung des Abrüstungsgedankens zu leisten.

Der in Paragraph 18 der Resolution enthaltene Vorschlag zur Durchführung eines "Congrès mondial sur l'éducation en matière du désarmement" basiert auf einer im Budget 1979/80 unter dem Titel "élaboration de mesures pratiques pour l'éducation en faveur du désarmement" bereits programmierten UNESCO-Aktivität, die wie folgt formuliert ist:

"Afin de dégager les mesures pratiques permettant de donner suite, dans les Etats membres, aux recommandations sur l'éducation en faveur du désarmement formulées en particulier par l'Assemblée générale des Nations Unies lors de sa session spéciale consacrée au désarmement (1978), un congrès international (catégorie IV) sur l'éducation en faveur du désarmement sera organisé hors Siège en 1980."

./.

- 3 -

Für diese Aktivität ist ein Aufwand von  $\text{Fr} 52'600.-$  vorgesehen. Ueber die Höhe dieses Budgetpostens wird im Rahmen der Beratung des Zweijahres-Programms an der kommenden Generalkonferenz diskutiert werden können.

Ueber den Nutzen dieses Kongresses zur Förderung des Abrüstungsgedankens mache ich mir selbstverständlich keine Illusionen. Nicht bestreiten lässt sich aber, dass die Initianten solcher problematischen Veranstaltungen sich durchaus auf ein zentrales Postulat der UNESCO-Philosophie berufen können.

(Stauffer)

S 25. Mai 1978 14

Kopie z.K.:

- Ständiger Vertreter der Schweiz bei der UNESCO, Paris
- Sektion Vereinte Nationen
- Sekretariat der Nationalen Schweizerischen UNESCO-Kommission
- Herrn H. von Arx
- Herrn F. Dubois